

Seit Tagen wird Wasser gepumpt

Feuerwehr „betankt“ Talsperre 29.9.79

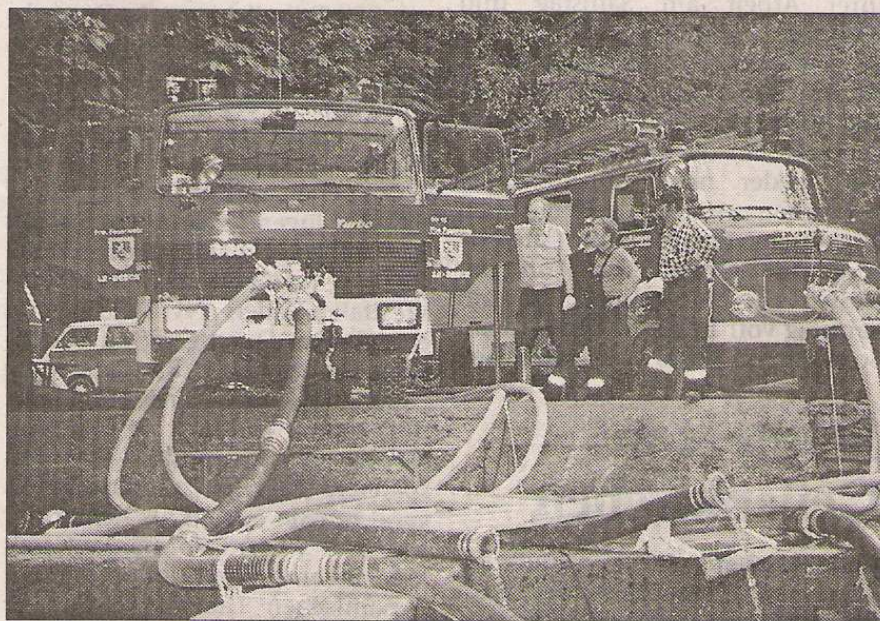
Geilenkirchen/Kreis Aachen. Feuerwehren aus Gangelt, Geilenkirchen und Übach-Palenberg halfen am Wochenende bei einem außergewöhnlichen Einsatz in der Eifel. Seit Wochen müssen die Menschen in Teilen der Eifel ihren Wasserverbrauch einschränken.

Der Grund ist die anhaltende Wasserknappheit aufgrund der wenigen Regenfälle im Sommer. Dadurch sank der Pegel der Perlachtalsperre auf ein Rekord-Tief. Die Behörden entschlossen sich zu einer Hilfsaktion, die ihresgleichen sucht. Aus der Olefalsperre pumpen nun seit Tagen Feuerwehrkräfte aus den benachbarten Kreisen Wasser in die Perlachtalsperre. Mittlerweile wurden mehr als 34 Kilometer B-Schlauch verlegt. 220 Feuerwehrleute und 25 Helfer des Technischen Hilfswerkes (THW) halfen bei der Aktion. Tag und Nacht förderten die zahlreichen Pumpen 4000 Liter pro Minute in die Perlachtalsperre. In die über sechs Kilometer lange Schlauchstrecke – hier liegen mehrere Schlauchleitungen nebeneinander – waren 18 Löschfahrzeuge vom Typ LF 16 aus allen umliegenden Kreisen als Verstärkerpumpen eingesetzt. Da-

runter auch Fahrzeuge aus den Stadtgebieten Geilenkirchen und Übach-Palenberg und der Gemeinde Gangelt.

In drei Schichten waren 60 Kräfte rund um die Uhr im Eifeleinsatz. Während der Aktion sorgte das THW unter anderem für die Verpflegung der Menschen. Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Geilenkirchen stellte 30 Feuerwehrfrauen und -männer aus den einzelnen Löscheinheiten zum Pumpdienst im Rahmen dieses beispiellosen Einsatzes ab. Über das LF 16TS der Löscheinheit Beeck wurde beispielsweise zugeführtes Wasser aus einem Staubecken angesaugt und in die Schlauchleitungen eingespeist. Hier stellte auch die Übach-Palenberger Feuerwehr eine Bedienmannschaft.

So konnte den betroffenen Einwohnern mit einer ausreichenden Menge an Wasser geholfen werden. Trotz aller Bemühungen der letzten Tage stieg der Pegel der Perlachtalsperre bis gestern nur um knapp 20 Zentimeter. Der Regen der letzten zwei Tage lässt aber auf eine Besserung hoffen, so dass bald mit einem Ende der Aktion zu rechnen ist. (g.s.)



Ein Team der Übach-Palenberger Feuerwehr speist hier das zugeführte Wasser aus dem Staubecken mit Hilfe des Löschfahrzeuges aus Geilenkirchen-Beeck in die Schlauchleitungen ein. Foto: Georg Schmitz